

WIE MUSS EIN MODERNES BILDUNGSSYSTEM AUSGESTALTET SEIN, DAMIT DIE GESELLSCHAFT PROSPERIERT?

Jede Gesellschaft verfügt über einen grossen Fundus an Wissen und Fähigkeiten – ein enormes Potenzial, das es zu nutzen gilt. Das sogenannte Humankapital ist das Herzstück jeder Volkswirtschaft. Wie kann es optimal gefördert werden? Die neue Professur für Economics of Human Capital Development an der Universität Zürich erforscht, wie ein Bildungssystem ausgestaltet sein muss, damit es für den Arbeitsmarkt qualifizierte Individuen hervorbringt und so zu einer erfolgreichen Karriere des Einzelnen sowie zu einer stabilen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung beiträgt.

In welchem Alter und auf welche Weise müssen bestimmte Fähigkeiten und Fertigkeiten gefördert werden? Wie kann man Lernsituationen optimal gestalten, damit sozialen Ungleichheiten frühzeitig entgegengewirkt werden kann? Wie kann das lebenslange Lernen gefördert werden, und welche Rolle spielt dabei der Arbeitgeber?

Der Bildungsbegriff muss neu definiert werden. Denn neuere Studien weisen darauf hin, dass Schulbildung im engen Sinn längst nicht alle Bereiche abdeckt, die für eine effiziente und umfassende Förderung und Ausschöpfung des Humankapitals bedeutsam sind. Jeder Mensch erfährt in seinem Leben verschiedene Lern- und Reifeprozesse. Diese gilt es von Beginn an zu fördern – vom Elternhaus, vom staatlichen Bildungssystem wie auch von Seiten der Arbeitgeber.

Bildung ist nicht gleich Bildung

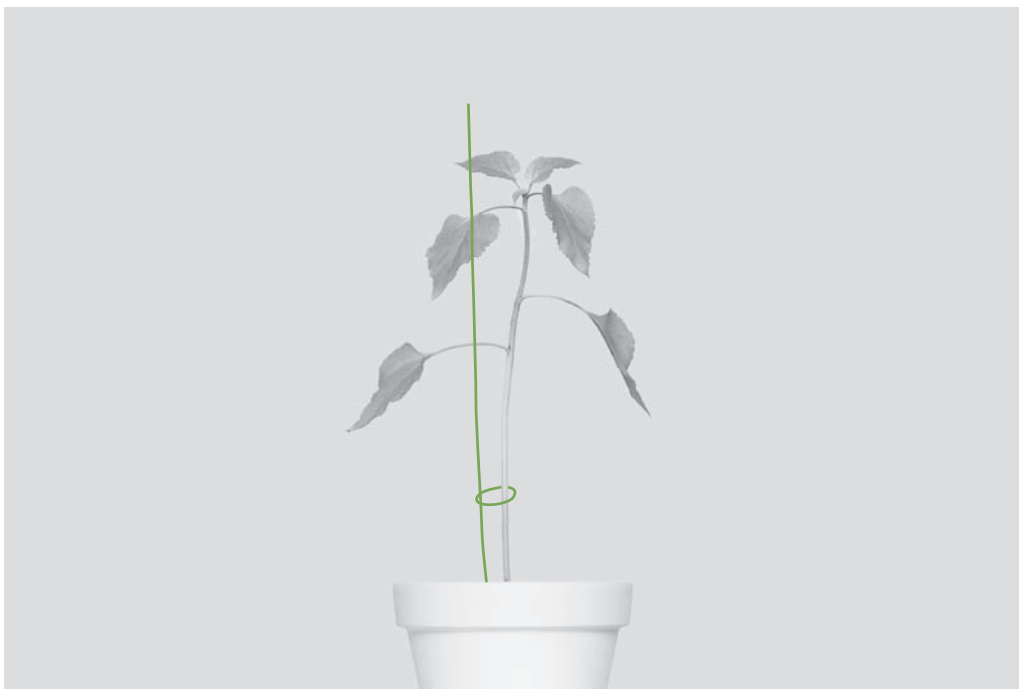
Die didaktische Förderung des Erwerbs von Fähigkeiten und Fertigkeiten muss zielgerichtet erfolgen. Dabei stellt sich die Frage, was in welcher Lebensphase gefördert werden soll und wie man einen optimalen Lernerfolg erreicht. Der Umgang mit individuellen Unterschieden – Motivation, Begabungen oder Behinderungen sowie das soziale Umfeld – ist dabei das zentrale Thema. Entscheidet man sich für ein integratives Bildungssystem, wo alle Individuen gleichermaßen gefördert werden,



Prof. Josef Zweimüller

Verantwortlich für die neue Professur für Economics of Human Capital Development ist Prof. Josef Zweimüller. Er leitet den Lehrstuhl für Macroeconomics and Labor Markets am Department of Economics der Universität Zürich.

Prof. Josef Zweimüller
Universität Zürich
Department of Economics
Mühlebachstrasse 86
CH-8008 Zürich



Die neue Professur wird Erkenntnisse hervorbringen, mit denen konkrete Lösungen für das Bildungssystem und die Implementierung des lebenslangen Lernens umgesetzt werden können.

oder schenkt man der Förderung von talentierten Menschen besondere Beachtung? Was passiert mit anfänglich leistungsschwachen Personen? Wie kann ihr Potenzial am besten gefördert werden?

Spitzenforschung an der Universität Zürich

Im internationalen Vergleich hat sich das Institut für Volkswirtschaftslehre in zahlreichen Bereichen ausgezeichnet. Ihm gehören drei Forschungszentren an, die durch den Europäischen Forschungsrat mit einem Advanced ERC Grant – dem höchsten Forschungspreis der EU – finanziert werden: Das Zentrum für «Engineering Social and Economic Institutions» verbindet neue Ansätze der Mechanismus-Design-Theorie mit experimentellen Methoden. Ziel ist es, soziale, politische und wirtschaftliche Institutionen zu optimieren. Am Zentrum für «Institutions, Policy and Culture in the Development Process» beschäftigen sich Forschende mit den Themen Makroökonomie, Wachstum sowie Globalisierung und technologischer Wandel. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der wirtschaftlichen Entwicklung Chinas. Am Zentrum für «Foundations of Economic Preferences» wird der Frage nachgegangen, wie Schule, Familie und Institutionen die Persönlichkeit von Menschen beeinflussen. Wie beeinflusst die Gesellschaft die kognitiven und motivierenden Fähigkeiten, die für den Erfolg im Leben wichtig sind? Und wie kann man diese Fähigkeiten positiv beeinflussen?

Innovative Forschungslabore

Zusätzlich zu dem Labor für Verhaltensökonomie und experimentelle Wirtschaftsforschung hat das Department vor Kurzem das Labor zur Erforschung sozialer und neuronaler Systeme etabliert. Dieses Labor verbindet modernste Technologien der bildgebenden Verfahren mit nicht-invasiver Hirnstimulation, Neuropharmakologie und Computersimulationen. Dadurch können biologische Mechanismen erforscht werden, die dem wirtschaftlichen Entscheidungsprozess zugrunde liegen.

Das Ziel:

Ein breites und umfassendes Verständnis von Bildung als Grundlage einer prosperierenden Gesellschaft.

Folgende Ziele stehen im Mittelpunkt der neuen Professur für Human Capital Development:

- Besseres Verständnis der Rolle von Bildung für das Wohl des Einzelnen und jenes der Gesellschaft.
- Wie kann Bildung sozialen Ungleichheiten entgegenwirken – und die soziale Kohäsion einer modernen Gesellschaft sicherstellen?
- Entwicklung eines umfassenderen Verständnisses von Bildung als lebenslangem Lernprozess, der im Kleinkindesalter beginnt und ein Leben lang dauert.

Der Nutzen:

Die Entwicklung einer «Human Capital Policy», um das ökonomische Potenzial einer Gesellschaft optimal zu nutzen.

Die Forschungsarbeiten der neuen Professur werden Erkenntnisse hervorbringen, mit denen konkrete Lösungen für das Bildungssystem und die Implementierung des lebenslangen Lernens umgesetzt werden können. Die Forschung kann die Entscheidungsträger dabei unterstützen, verschiedene Lern- und Reifeprozesse vom Vorschulalter bis zur beruflichen Weiterbildung in einen sinnvollen Rahmen einzubetten. Die Erkenntnisse werden Firmen helfen, ein effizientes Weiterbildungssystem für ihre Mitarbeitenden zu entwickeln.

Department of Economics, Universität Zürich

Das Department of Economics der Universität Zürich gehört zu den führenden Forschungszentren in Europa. Das breite Forschungsfeld umfasst diverse Teilbereiche der Volkswirtschaftslehre, darunter Ökonometrie, Makroökonomie, Mikroökonomie und Neuroökonomie. Geforscht wird mit einem interdisziplinären Ansatz, der moderne Volkswirtschaftslehre mit historischen, politikwissenschaftlichen, psychologischen, biologischen und soziologischen Elementen verbindet. Darüber hinaus gründet der Erfolg des Department of Economics auf der engagierten Forschungsarbeit zahlreicher vielversprechender Nachwuchswissenschaftler.

www.econ.uzh.ch

Excellence Foundation Zurich

Die Excellence Foundation Zurich ist eine unabhängige Stiftung nach Schweizer Recht. Sie setzt sich dafür ein, dass in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Zürich Spitzenforschung zur Beantwortung der drängenden Fragen der Zeit geleistet wird.

Die Stiftung hat zum Ziel, die beste Wissenschaft zur Lösung wichtiger Fragen und Probleme zu etablieren.

Die Excellence Foundation Zurich unterstützt das Department of Economics dabei, neue Wege in der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und der Gesellschaft zu gehen. Im Sinne einer Scharnierfunktion zwischen Forschung und Gesellschaft bringt die Excellence Foundation Zurich das Department of Economics mit Unternehmen, Stiftungen und Privatpersonen zusammen. Als innovative Stiftung bietet sie den Förderern verschiedenste Möglichkeiten und massgeschneiderte Partnerschaften.

Ihr Kontakt:

Excellence Foundation Zurich
Philip Kramer, Geschäftsführer
Winterthurerstrasse 30
CH-8006 Zürich
T +41 44 634 59 38
pkramer@efzh.org

www.efzh.org